

Klima – Umwelt – Gerechtigkeit

Für unser Workshop habe ich mit der Friedenskooperation und dem Bremer Friedensforum diese Orientierungsgrundlage vereinbart: „Die Schädigung der Biosphäre der Erde schreitet schneller voran, als es viele Wissenschaftler/innen erwartet hatten. Die Strategie der Abschreckung untergräbt die notwendige globale Kooperation zur Bewältigung der ökologischen Katastrophen. Die Nuklearkriegsgefahr ist laut den Nuklearwissenschaften heute so konkret wie nie seit Hiroshima/Nagasaki. Die meisten Warnungen blenden die militärisch bedingten Zerstörungen großer Bereiche des Lebensraums der Menschheit aus; dabei ist das Militär weltweit der größte Einzelmittler von Verbrennungsabgasen.“

Ausblendung der militärbedingten Schädigung der Biosphäre

Da wir hier auf einer Strategietagung sind, hat dieses Workshop zwei Funktionen zu erfüllen: Erstens eine Orientierungsgrundlage zum Thema zu legen, auf der Basis eines inhaltlicher Austausches zu den Begriffen im Titel unseres Workshops und dann zur Frage: Was ist für uns vordringlich, zu tun? Die Reflexion hat bei uns selbst anzufangen, wenn wir Mitengagierte gewinnen wollen, brauchen wir eine innere Haltung des Bemühens um eine unvoreingenommene Offenheit gegenüber möglichen Bündnispartnern in Verbindung mit einer Resilienz gegen die Des-Information der Militärlobby, deren doppelte Standards und Halbwahrheiten die Hoch- und Atomrüstung sowie Spannungseskalation begründet. Die Resilienz unsererseits befähigt uns, glaubwürdig Druck von unten aufzubauen und zum Zusammenwirken der sozialen Bewegungen beizutragen.

Die Bewegung Fridays for Future und der Bund für Umwelt und Naturschutz BUND beispielsweise gehen beide in ihren Forderungen und Anliegen nicht auf die militärbedingte Zukunftsgefährdung ein. Das zeigen etwa die zentralen Sofortforderungen von [Fridays for future](#): **1.:** Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger **2.:** ¼ der Kohlekraft abschalten + **3.:** Eine CO₂-Steuer auf alle Treibhausgasemissionen, um sie so zu reduzieren.

Die wichtigsten Maßnahmen, die die Bundesregierung im Klimakabinett jetzt laut dem Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland kurzfristig anpacken muss, legt der [BUND in seinem Sofortprogramm](#) unter dem Begriff "Die Dringlichen 30" vor – Begründung: "Wir brauchen noch in diesem Jahr ein Klimaschutzgesetz mit konkreten Zielen und Maßnahmen für Strom und Wärme, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft, ... (um) das Pariser Klimaziel von maximal 1,5°C zu erfüllen. Außerdem darf das dringend notwendige Ausstiegsgesetz für Braun- und Steinkohle ... nicht weiter verschleppt werden." Der Militärssektor kommt hier nicht vor.

Um dazu beizutragen, dass die militärbezogenen Zukunftsgefährdungen in der Ökologiebewegung wahrgenommen werden, sind wir als Kraft der Gegenaufklärung gefordert, auch aktuell beim Ukraine-Krieg, der die Gefährlichkeit militärbezogenen Apokalypseblindheit auf allen Seiten deutlich macht: Die fünfzehn Atomreaktoren in der Ukraine stellen ein ökologisches Risiko dar, das Kriege in dieser Region im Interesse der Zukunft der Zivilisation verbietet. Ihre Sicherheit ist ohne ununterbrochen gesicherte Kühlung gefährdet. Krieg steigert die Gefahr, dass es zu einer Kernschmelze kommt, in deren Verlauf sich der Reaktor durch sein Stahlbeton-Fundament wegen der hohen Temperatur und des hohen Gewichts absenkt, bis Uran und Plutonium auf Grundwasser trifft. Die dabei entstehende strahlende Wolke verbreitet der Wind über riesige teils stark besiedelte und industrialisierte Gebiete – dort verstrahlt sie alles Leben. Bei Westwind erfasst die Verstrahlungswolke den bevölkerungsreichen und industrialisierten europäischen Teil Russlands mit.

Doch auch die Nato geht in diesem Zusammenhang ökologische Risiken ein, die niemand verantworten kann und darf: Im Mai 2014 hat die Nato die [damalige illegale sogenannte Übergangsregierung der Ukraine](#) im Umgang ihrer Atomanlagen im Kriegsfall beraten.

Dazu hat die [Bündnisgrüne Fraktion 2014 eine Anfrage an die Bundesregierung](#) gestellt. Zitat: „Das hohe Risiko für einen Reaktorunfall in der Ukraine hat sich in den letzten Monaten nicht verändert. Durch den andauernden Konflikt ist die Gefahr permanent gegeben. Ein absichtlich oder unabsichtlich herbeigeführter Reaktorunfall hätte auch direkte Folgen für die Bundesrepublik Deutschland.“

Das mit einer Steigerung der Spannungen durch die Verletzung der internationalen Verträge zur gemeinsamen und gegenseitigen Sicherheit in Europa verbundene Risiko war den Strategen also klar. Zu diesen Verträgen gehört [der 2+4-Vertrag zur Deutschen Einheit, gegen den die Nato-Ost-Expansion verstößt](#), da sie mit den Sicherheitsinteressen Russlands nicht vereinbar ist. Die Nato und Russland, beide Seiten haben verantwortungslos gehandelt, und sie tun das weiterhin. Auch jetzt. Wir müssen diese Zusammenhänge faktensicher kommunizieren, da die Militär-Propaganda viel Unklarheit generiert, wenn sie das schwarz-weiß-Schema der guten Nato und der alleine für alles verantwortlichen russischen Föderation als der einzigen Gefahrenquelle so verbreitet, dass ihre Werbung für ihren Rüstungs- und Expansionskurs bei vielen potentiellen und wichtigen Bündnispartnern auf dem Weg der Abwendung eines Kipp-Punktes am Rande des ökologischen Abgrunds verfängt.

Militärbezogene Apokalypsegefahren

Hinzu kommen die Risiken eines Atomkriegs selbst: Schon ein begrenzter Einsatz von Kernwaffen hätte gravierende Folgen für die ganze Erde: Vereiste Meere, Hungersnöte für Milliarden Menschen, kollabierte Nahrungsketten, sogar das Ende allen menschlichen Lebens droht infolge des Nuklearen Winters, den die Rußwolke auslöst, die das Sonnenlicht verdunkelt, was zum nuklearen Winter führt, den sowjetische und US-Amerikanische Wissenschaftler in den frühen 1980er Jahren entdeckten..

Ein drittes atomares Risiko wird gerade in unseren Tagen real: Die britische Regierung erklärte vor einem Monat, sie werde panzerbrechende Waffen mit angereichertem Uran an die Ukraine liefern. Die Explosion dieser Munition setzt feinste Partikel aus verschiedenen Uranoxiden frei, das führt zu Krebs, Fehl- und Miss-Geburten,... Tod

„[Aus US-Studien geht hervor](#), dass das US-Militär wegen seiner Militäreinsätze mehr klimaschädliche Brennstoffe und Gase verbraucht als die meisten mittelgroßen Länder. ... Es gibt nur wenige Aktivitäten auf der Erde, die so umweltschädlich sind wie Kriegsführung. Deutliche Kürzungen des Pentagon-Budgets und eine Verringerung seiner Fähigkeit, Krieg zu führen, würden zu einem enormen Nachfragerückgang beim größten Verbraucher flüssiger Brennstoffe der Welt führen... Im Jahr 2017 kaufte das US-Militär täglich rund 269.230 Barrel Öl und emittierte durch Verbrennung dieser Brennstoffe mehr als 25.000 Kilotonnen Kohlendioxid. Die US Air Force kaufte Treibstoff im Wert von 4,9 Milliarden US-Dollar und die Marine 2,8 Milliarden US-Dollar, gefolgt von der Armee mit 947 Millionen US-Dollar und den Marines mit 36 Millionen US-Dollar.“

Das Schweigekartell entlarven!

Wenn große Teile der Ökologiebewegung diese Zusammenhänge übersehen, dann liegt das mit an einem Schachzug der US-Militärlobby selbst: Dazu ein Zitat des [US-Interpress-Sevice vom 20. Mai 1998](#):

„Mit dem jüngsten Schlag gegen die internationalen Bemühungen zur Eindämmung der globalen Erwärmung haben die US-Gesetzgeber ... das US-Militär von dem Kyoto-Abkommen ausgenommen, das verbindliche Verpflichtungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen vorsieht. Das Repräsentantenhaus verabschiedete einen ... Gesetzentwurf über die Genehmigung von Militäreinsätzen ..., der ‚die Beschränkung von Streitkräften im Rahmen des Kyoto-Protokolls verbietet‘. ... Der ... Kongressabgeordnete Benjamin Gilman ... sagte, dass das Kyoto-Abkommen ‚Druck auf künftige Regierungen ausüben würde, Verteidigungsoperationen und -ausbildung einzuschränken‘. Gilman, ... von anderen konservativen Abgeordneten unterstützt ..., sagte, dass das Ziel ..., die Verbrennung fossiler Brennstoffe ... zu begrenzen, militärische Operationen mit militärischen Fahrzeugen und Flugzeugen einschränken würde. ... Der Kyoto-Vertrag würde die amerikanischen Militär- operationen in der ganzen Welt behindern und zur Einrichtung eines ‘Sekretariats für den Klimawandel’ führen, das die Befugnisse der gewählten lokalen, bundesstaatlichen und föderalen Regierungen an sich reißen würde‘, heißt es in einem Brief, den das Komitee zur Wahrung der Sicherheit und Souveränität (COMPASS) an Clinton geschickt hat.“ Zitat Ende.

Zu den fossilen Emissionen der [Bundeswehr antwortete die Bundesregierung der Linkspartei 2019](#) zu den Vorgängen in den USA passend: „Bei der Veröffentlichung dieser Daten müssen ... Belange der militärischen Sicherheit berücksichtigt werden, um die Möglichkeit sicherheits-gefährdender Rückschlüsse zu vermeiden. ... Weitere Vorgaben speziell für die Bundeswehr liegen nicht vor. ... Da Daten zu den gesamten Treibhausgasemissionen aller Bundesbehörden und –institutionen derzeit nicht zur Verfügung stehen, ist die Berechnung des prozentualen Anteils des Bundesministeriums für Verteidigung, nachgeordneter Behörden und der Bundeswehr im Gesamtvergleich nicht möglich.“

Dieses Schweigekartell haben wir mit aller Entschiedenheit zu durchkreuzen, auch um das Greenwashing der Bundeswehr und Nato zu entlarven.

Im [Juni 2022 verlautbarte Nato-Generalsekretär Stoltenberg](#), die Nato wolle bis 2050 klimaneutral werden. Zitat: „Wir können keine Entscheidung treffen zwischen umweltfreundlich oder stark sein. Wir müssen beides sein.“

Aufgabe der Friedensbewegung: Inhaltlich verwandte Kräfte nicht aufgeben!!

Die Friedensbewegung hat die Verantwortung, alle mit ihren Anliegen verwandten Bewegungen aus einer One-Point-Konzentration ihres Tuns heraus in ein den multiplen Zukunftsgefährdungen gerecht werdendes Engagement einzubeziehen. Dafür hat sie selbst die Aufgabe, sich nicht alleine den direkt friedenspolitischen Anliegen zu widmen. Sie sollte das auch vermehrt mit kreativen Aktivitäten tun, um die Menschen mit verschiedenen Sinnen anzusprechen. Da können wir u.a. von Wolfgang Borchert, Erich Fried und [Bert Brecht](#) lernen, der die Parole der Nazis „Kanonen statt Butter“ lyrisch beantwortete: „Sonst aber wäre zu sagen, dass / Kanonen auf den leeren Magen / Nicht jedes Volkes Sache sind“.

Militär hat neben den sozialen Konsequenzen bereits heute inakzeptable

Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen der Menschen auch hierzulande selbst auch schon in Friedenszeiten:

Der Militäretat Deutschlands stieg seit 2014 Jahr für Jahr von damals [offiziell von 32,4 Mrd. €](#) auf → [2022 aktuell](#)

Bundesministerium d. Verteidigung..... 50,105 Mrd.€

Bundesministerium für Gesundheit..... 22,1 Mrd. €
BM f. Umwelt, Natur, nukl. Sicherheit u.Verbraucherschutz..... 2,5 Mrd. €
Bundesministerium für Bildung und Forschung..... 20, 6 Mrd. €
BM f. Familie, Senioren, Frauen u. Jugend..... 12,9 Mrd. €
Sonderfonds für ‚Verteidigung‘ (Zeitenwende-Rede) 100.0 Mrd. €
Die Schwerpunktsetzung der Nato-Staaten, zwei Prozent von der gesamtwirtschaftlichen Leistung ins Militär zu investieren, führt das Land und die Zivilisation einen weiteren großen Schritt in Richtung Abgrund – sozial, ökologisch und militärisch:

Militärausgaben gehen hier und heute nicht nur auf Kosten der für das Leben existenziellen Bereiche wie Ökologie, Gesundheit, Bildung und Soziales. Sie steigern auch die Gefahr eines großen und dann auch finalen Krieges.

Gegen die nukleare Bedrohung gemeinsam vorgehen!

Kritische Nuklearwissenschaftler/innen warnen mit ihrer [Uhr zur Warnung vor einem solchen Inferno](#), das sie ‚Doomsday‘ nennen, indem sie die Zeit auf der höchsten je erreichten Gefahrenstufe präsentierten:

Wir befinden uns dem zufolge 90 Sekunden vor zwölf. Die Wissenschaftler/innen gaben als Gründe an: 1. Die Hoch- und Atomrüstung, 2. die internationalen Spannungen und 3. Die destabilisierend wirkende ökologische Katastrophe. Unsere Aufklärung und unsere Kampagnen dürfen diese Zusammenhänge niemals ausblenden, wenn wir etwas dafür tun wollen, was wir müssen, die alternativen Kräfte, also der Friedens-, Ökologie-, Gewerkschafts- und globalen Solidaritäts-bewegung zusammen zu führen. Dabei geht es kurzfristig um die Menschenrechte aller, und ich betone aller Flüchtlinge vor Krieg, Klima-bedingten Katastrophen und Not und mittelfristig darum, zu verhindern, dass die Zeitenwende eine Zeitenende wird,

Das kann angesichts der Biodiversitätsverluste und der Verbrennungsabgase in ihrem aktuellen Umfang in der extrem dünnen Lufthülle der Erde verdammt schnell gehen. Der [CO₂-Gehalt in der Atmosphäre stieg seit Beginn der Messungen im Jahr 1959 stetig an](#). Vor der Industrialisierung lag der Kohlenstoffdioxid-Gehalt in der Luft bei durchschnittlich rund 280 ppm. 2021 wurde eine globale Kohlenstoffdioxid-Konzentration von 415,7 ppm gemessen. Dieser Wert nähert sich seiner Verdoppelung seit der Industrialisierung an.

Wir haben vielleicht nur noch wenige Jahrzehnte Zeit, den Lebensraum für unsere Überlebensfähigkeit zu wahren, und alleine die CO₂-Emissionen reißen bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Trends das 1,5°C-Ziel innerhalb des vor uns liegenden Jahrzehnts. Wir müssen alles in allen Bereichen tun, um die Schritte in Richtung von immer massiverer Unbewohnbarkeit des fragilen Lebensraums der Menschheit zu stoppen und die Ökosphäre wieder gesund werden zu lassen. Das wird ohne globale Kooperation auch mit Staaten außerhalb unserer Bündnisse unmöglich zu erreichen sein. Die Abschreckungspolitik der Nato ist insofern dysfunktional. Die [2240 Jahres-Milliarden \\$ für die offiziell eingestandene Weltrüstung](#) aller Regierungen in allen Staaten verhindert das Erreichen des rettenden Ufers (Das sind deutlich mehr als 4 Mio.\$ jede Minute!!).

Gegen das Greenwashing der Vernichtungsmaschinerie

Die damit verbundenen Gefahren veranschaulichte die Lyrikerin und [Theologin Dorothee Sölle auf der ersten großen Bonner Friedensdemonstration der 1980er-](#)

Jahre: „Wenn ein Fluss umkippt, so bedeutet das, die Giftmenge, die ein Lebenszusammenhang noch erträgt, wird zu viel, ... Fische sterben, die Pflanzen folgen ..., das Wasser stinkt. Wenn ein Fluss umkippt, ist es ...kein Fluss mehr, sondern eine Müllkippe. Und wenn ein Land umkippt? Wenn die ... Giftstoffe so überhandnehmen, dass das Leben erstickt wird, dass die Menschen an der Möglichkeit, hier zu leben, verzweifeln, wenn sie ... sich selbst kaputt machen, wenn sie wie Fische in der stinkenden Brühe herumtreiben? Wenn ein Fluss ökologisch verschmutzt ist, kippt er um. Wenn ein Land militärisch verschmutzt ist und sich zu Tode rüstet, dann kippt das Land um. Genau das erleben wir.“ Und ich ergänze diese kraftvollen Worte mit der Schlussfolgerung, das zu verhindern sind wir hier. Wir haben alle Anlässe für unsere Anliegen zu nutzen, so die Friedensdemonstration in Munster Mitte Mai am größten Truppenübungsplatz des Bundesheeres, den Nato-Gipfel in Vilnius, der während des Nato-Manövers Defender 2023 stattfindet, das wiederum gleichzeitig mit der Zwischenkonferenz des Bonner UNO-Klimasekretariats im Juni stattfindet, dann der Flaggentag der Mayors for Peace, der am 8.7. an das Gutachten des Internationalen Gerichtshofs gegen die Atomkriegsdrohung erinnert, den Antikriegstag und den Tag der Deutschen Einheit, an dem wir an den 2+4-Vertrag erinnern, auf den bezogen ein Appell Sinn macht, die Bundesregierung aufzufordern, ihn einzuhalten.